

Musikalische Sternstunde „en Español“

Klappernde Kastagnetten, eine Tänzerin, Streicher und viele Emotionen geben der Spanischen Nacht Flair. Das Lions-Klassik-Konzert wird zum vollen Erfolg.

Von Sabine Raithel

Kronach – Bereits zum siebten Mal hatte der Lions Club Kronach zu seinem beliebten Klassik-Konzert eingeladen. Die Organisatoren um Dr. Hubert Heckhausen stellten das Konzert unter das Motto „Spanischer Abend“. Ausgestaltet wurde dieser vom Bamberger Streichquartett.

Das Ensemble wurde 1975 von vier Musikern der Bamberger Symphoniker gegründet und genießt inzwischen Weltruf. Und auch in Kronach unterstrichen die Musiker einmal mehr, weshalb sie von Publikum und Kritik stets gleichermaßen begeistert gefeiert werden. Primarius Raúl Teo Arias (1. Violine), Andreas Lucke (2. Violine), Branko Kabadaic (Viola) und Karlheinz Busch (Violoncello), der charmant und fachkundig moderierte, wurden von Klaus Jäckle (Gitarre) begleitet. Tänzerisch verließ Andrea Grüner der Musik, die von den großen menschlichen Emotionen, von Liebe, Hingabe und Stolz, Glück und Lebenslust, Sehnsucht und Leid erzählte, leidenschaftlichen Ausdruck.



Ein Abend der großen Emotionen in Musik und Tanz. Andrea Grüner vermittelte das, was den Flamenco ausmacht: Prickelnde Leidenschaft und erhabener Stolz, Spaß und Lebenslust, aber auch unstillbare Sehnsucht und tief empfundenes Leid.

Foto: Sabine Raithel

Aus der ganzen Region waren Musikfreunde und -kenner der Einladung des Lions Clubs und seines Präsidenten Stefan Pfadenhauer gefolgt. „Die Konzertreihe ist ein Mosaikstein aus dem Reigen der Aktivitäten unseres Service-Clubs“, berichtete Pfadenhauer am Rande der Veranstaltung. Der Erlös dieses Benefizkonzerts soll in verschiedene regionale Jugendprojekte fließen.

Der Saal des Historischen Rathauses war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Repertoire des „Spanischen Abends“ umfasste seltene Stücke und beliebte „Gassenhauer“ der spanischen Klassik, darunter „La oración del Torero“ von Joaquín Turina, „Danza española, Andaluza“ von En-

rique Granados oder die „Suite española“.

Eröffnet wurde – auf besonderen Wunsch der Lions – mit einem gebürtigen Italiener und späteren „Wahl-Spanier“: Luigi Boccherini (1743 – 1805). Zu den berühmtesten Quintetten aus der Feder Boccherinis gehört das sogenannte „Fandango-Quintett“. Als Finale verwendet es einen ausgiebig variierten spanischen Tanz, den Boccherini auch in anderen Besetzungen herausgebracht hat. Dabei zitiert er eine Originalmelodie aus Andalusien, die sich auch in Glucks Ballett „Don Juan“, in Mozarts „Hochzeit des Figaro“ und in Beethovens Skizzenbüchern findet. Um der Klangkulisse des „Werbetan-

zes“ so viel „Lokalkolorit“ wie möglich zu verleihen, setzt Boccherini zusätzlich Akzente durch Kastagnetten. Dem Fandango gehen eine Pastorale und ein Allegro voran. Letzteres steht im Marschrhythmus und enthält umfangreiche Soli für Boccherinis Instrument, das Cello. Die Pastorale erinnert an die „Pifa“ in Händels „Messias“. Vorbild waren wohl die „Pifferari“, Volksmusikanten aus dem Apennin und den Abruzzen, die Händel vermutlich in Rom und Boccherini in seiner Geburtsstadt Lucca erlebt haben dürften.

Insbesondere bei den letzten Stücken des Konzertabends fiel es sicher so manchem Gast schwer, ruhig auf dem Stuhl sitzen zu bleiben. Nicht zuletzt, wenn die Nürnberger Tango- und Flamenco-Tänzerin Andrea Grüner in Aktion trat. Sie zelebrierte die ganze Kunst der hingebungsvollen Bewegung – mal mit Fächer, mal mit Kastagnetten – und übersetzte so Töne in Tanz. Die Musiker waren jeder für sich ein Meister seines Fachs und als Ensemble Spitzenklasse. Höchste Präzision, das spannungsvolle Spiel mit Kontrasten, rhythmische Genauigkeit, enorme Flexibilität, atemberaubende Geschwindigkeit aber auch viel Sensibilität bei den etwas leiseren und langsamen Passagen, sowie Emotion in allen Spielarten: Die Bamberger musizieren mit tiefer Leidenschaft und Begeisterung – und dieser Funke sprang an diesem Abend auf das Kronacher Publikum über.